Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1835

25 [26] (28.3.1835) Beylage zum Anzeige-Blatt für den Mittel-Rheinkreis

Visual Library

Beylage zum Anzeige-Blatt für den Mittel-Rheinkreis.

Nro. 26. Samstag den 28. März 1835.

Bekanntmachungen.

(2) Rastatt. [Verschollenheitserklärung.] Nachdem sich Gotthard Eheleiter von Gaggenau auf die Aufforderung vom 29. April 1833 nicht gemeldet hat, so wird er für verschollen erklärt und sein Vermögen an die nächsten Verwandten gegen Caution verabfolgt.

Rastatt den 15. Februar 1835.

Großh. Oberamt

— — —

(2) Gengenbach. [Aufforderung.] Die Franziska Armbruster von Unterharmersbach, an Georg Schilli von Oberharmersbach verheurathet, wanderte im Jahr 1798 mit ihrem Ehemann nach Ungarn aus, und hat seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Es wird daher dieselbe hiemit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und ihr in 101 fl. 43 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe denen sich darum gemeldet habenden nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Cautionsleistung ausgefolgt werden wird. Gengenbach den 20. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung an Erben.] Apotheker Karl Philipp Kühlenthal starb am 24 Juni 1827 in Kippenheim, Bezirksamt Ettenheim, ohne Hinterlassung ehelicher Leibeserben. Die Geschwister desselben und ihre Abkömmlinge sind zu Erben seines Vermögens, welches durch den kürzlichen erfolgten Tod der nutznießenden Wittwe flüssig geworden ist, berufen. Diese Erben sind diesseits nur zum Theil bekannt. Es ergeht daher an dieselben oder ihren Rechtsfolger andurch die Aufforderung binnen 3 Monaten von heute an, sich bei der diesseitigen Stelle, unter Vorlage beglaubter Beweisurkunden anzumelden, widrigenfalls die Verlassenschaft an die bekannten Erben wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe den 3. März 1835.

Großh. Stadtamts-Revisorat.

(1) Offenburg. [Aufforderung.] Da die Erben der dahier verstorbenen Frau Josepha geborne Deutz, Wittwe des verlebten Großh. Hrn. Oberpostmeisters Ernst Tridant von Kehl, deren Verlassenschaft nur mit Vorbehalt des Erbverzeichnisses angetreten und auf Richtigstellung derselben angetragen haben, so werden hiermit alle Jene, welche irgend eine rechtliche Ansprache an solche machen zu können glauben, aufgefordert, dieselbe innerhalb 3 Wochen a dato bei diesseitiger Stelle oder dem hiesigen Theilungs-Commissariat mit ihren Beweismitteln einzugeben, ansonst sie Gefahr gehen, bei der Verlassenschafts-Theilung ausgelassen zu werden.

Offenburg den 23. März 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Philippsburg. [Aufforderung.] Anselm Sattelberg, Bürger zu Roth, gebürtig von Oberstrey, im ehemaligen Großherzogthum Würzburg, ist am 29. Jänner d. J. kinderlos, ohne eine letztwillige Verfügung getroffen zu haben, gestorben. Dessen etwaige Leibeserben werden daher aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato zur Empfangnahme dessen rückgelassenen Vermögens zu legitimiren, widrigenfalls dieselben nach Umfluß dieser Frist bei der Theilung nicht berücksichtigt werden sollen.

Philippsburg den 6. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Boxberg. [Kundschafts-Erhebung.] Johann Michael Mohr von Unterschüpf ist seit bereits 29 Jahren abwesend, ohne daß bisher über sein Leben oder Tod eine Kunde eingelaufen ist. Derselbe oder seine etwaigen Leibeserben werden hiemit aufgefordert binnen Jahresfrist um so gewisser Nachricht anher abzugeben, als er sonst für verschollen erklärt und sein bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen bestehend in 576 fl. seinen nächsten muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Boxberg den 24. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachungen.

(2) Achern. [Diebstahl.] Am 14. d. M. Nachmittags 5 Uhr wurden dem Bürger Michael Fallert von Sasbachwalden, mittelst Einschleichen in seine Stube, 5 Kronenthaler aus einem Schrank entwendet. Das Geld befand sich in einem schon abgetragenen lederneu Geldbeutel, welcher mit einem Riemen zum zumachen versehen war; was wir Behufs der Fahndung auf das Gestohlene und den Thäter öffentlich bekannt machen.

Achern den 17. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. wurden da-

hier nachbeschriebene Gegenstände entwendet, was man Behufs der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Karlsruhe den 24. März 1835.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung der entwendeten Effecten.

Ein Kaffee-Service von feinem Porzellain, mit Vergoldung und Malerei, von alter Facon, bestehend aus einer Kaffee- und Milchkanne, einem Spülgumpen und 12 Tassen. Die Malerei besteht auf jedem einzelnen Stück aus 2 Vögeln auf einem Baumast. Zwei Kanapeekissen von 3 Finger breit gestreiftem grünem Seidenzeug. Ein Kanapeekissen von hellblauem Wollendamast. Ein Fenster-Rouleau von Trilch. Vier kleine Fenstervorhänge von Mouselin; darunter 2 gestickte. Ein weißer Kanapee-Ueberzug von Percal. Eine Couverte von grünem oder rothem Cattun.

(2) Wolfach [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurde dem Bonifaz Herrmann von Oberwolfach ein neuer Ziehkarren vor dem Hause entwendet, derselbe ist von Holz, und nur die Räder sind mit eisernen Reifen beschlagen, auf der Achse und einem Rad ist ein Kreutz eingeschnitten und mit Rödel bezeichnet, die eine Radfälge ist zerbrochen, und mit einem eisernem Nagel zusammengehalten.

Wolfach den 18. März 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

— — —

(1) Bretten. [Bekanntmachung.] Nachträglich zu dem Ausschreiben vom 5. d. M., den Diebstahl bei Müller Wolf in Gondelsheim betreffend, bemerken wir noch, daß man in Erfahrung gebracht hat, Jeremias Greiner habe ein Wanderbuch und einen Heimathsschein, lautend auf seinem Bruder den Mühlarzt Friedrich Greiner von Münzesheim in Handen, deren sich derselbe wahrscheinlich als Ausweis bei seinem Herumziehen bedient, wovon wir hiermit sämmtliche Großh. Polizeibehörden in Kenntniß setzen. Zugleich nehmen wir die in dem erwähnten Ausschreiben gegen Nikolaus Clevens erlassene Fahndung, da derselbe indeß eingebracht wurde, zurück.

Bretten den 19. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(2) Bruchsal. [Aufforderung.] Jakob Schneider, Schustergeselle von Unteröwisheim, dessen Signalement unten beigefügt ist, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen und wegen der beschuldigten Verwundung des Peter Flendrich von Unteröwisheim zu verantworten, ansonsten die Akten zur Urtheilsfällung dem Großh. Hofgericht vorgelegt werden. Bruchsal den 5 März 1835.

Großh. Oberamt.

Signalement.

Größe 5' 5", Statur schlank, Haare schwarz, Stirne bedeckt, Augen grau, Augenbraunen braun, Nase dick und groß, Mund groß, Gesichtform oval, Farbe gesund, Kinn rund Zähne gut, Bart keinen. Besondere Kennzeichen, hat einen steifen Daumen.

— — —

(1) Gengenbach. [Straferkenntniß.] Der pro 1835 conscriptionspflichtige Joseph Faist von Berghaupten, welcher auf die öffentliche Vorladung vom 8. Januar d. J. sich in der anberaumten Frist nicht gestellt hat, wird hiemit als Refracteur erklärt, und in die gesetzliche Strafe verfällt. Die weitere persönliche Strafe aber wird auf dessen Betreten vorbehalten.

Gengenbach den 20. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Gengenbach. [Straferkenntniß.] Joseph Hug von Oberharmersbach, der sich auf die öffentliche Vorladung vom 8. Januar d. J. in der anberaumten Frist nicht gestellt hat, wird hiemit als Refracteur erklärt, und in die gesetzliche Geldstrafe auf etwaigen Vermögensanfall verfällt. Die persönliche Strafe wird auf Betreten vorbehalten. Gengenbach den 20. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Strafbescheid.] Soldat Franz Karl Bolschweiler, welcher sich auf die öffentliche Vorladung vom 31. Januar d. J. nicht gestellt hat, wird hiemit der Desertion für schuldig erklärt, und deßhalb vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfall, zur Erlegung einer Geldstrafe von 1200 fl. welche bei einem dereinstigen Vermögensanfall, soweit sie die Hälfte des Vermögens nicht übersteigt, erhoben werden soll, so wie zur Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt. V. R. W.

Karlsruhe den 21. März 1835.

Großh. Stadtamt.

(1) Rastatt. [Straferkenntniß.] Nachdem sich Grenadier Ludwig Fütterer von Rastatt auf die Aufforderung vom 13. v. M. nicht gestellt, so wird derselbe als Refracteur erklärt, ihm das Gemeindsbürgerrecht entzogen und er in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt, das weiter Rechtliche aber auf Betreten gegen ihn vorbehalten. V. R. W.

Rastatt am 21 März 1835.

Großh. Oberamt.

(2) Bühl [Vermißte Pfandurkunde.] Die Gemeinde Schwarzach schuldete an die Michael

Winters Wittwe daselbst ein Kapital von 800 fl. zu 5 pCt. verzinslich vom 1. Januar 1814 an, und an die Schulkasseverrechnung zu Greffern ein solches Kapital von 439 fl. 45 kr. worüber die Urkunden vermißt werden. Es wird daher gegen deren Erwerb in Gemäßheit des §. 780. der Prozeßordnung hiemit öffentlich gewarnt.

Bühl den 12. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Kork. [Urtheil.] In Untersuchungssachen gegen Moses Kahnmann und dessen Sohn von Rheinbischofsheim, wegen Betrugs und Handgelübdebruchs, wird auf amtspflichtiges Verhör zu Recht erkannt:

„Daß Moses Kahnmann des Betrugs an verschiedenen Personen mittelst falscher Vorspiegelungen, und im Werth von 582 fl. 36 kr. unter erschwerenden Umständen, ferner des Handgelübdebruches theils für geständig, theils für überwiesen, somit für schuldig zu achten, und daher wegen des letztern Vergehens zu einer in Bruchsal zu erstehenden Zuchthausstrafe von einem Jahr, wegen des erstern aber zu einem zweijährigen Verhaft im polizeilichen Arbeitshaus in Pforzheim, ferner zum Ersatz des betrüglich Entwendeten, und endlich zur Tragung der Untersuchungskosten zu verurtheilen, der Vollzug des Urtheils aber bis auf Betreten des Inculpaten auszusetzen sey."

V. R. W.

Dessen zur Urkunde ist gegenwärtiger Urtheilsbrief nach Verordnung Großh. Badischen Hofgerichts am Mittelrhein ausgefertigt und mit dem größern Gerichts-Insiegel versehen worden.

Rastatt den 12. März 1835.

v. Beust. (L. S.) Haaß.

Aus Großh. Badischer Hofgerichts-Verordnung.

Wentz.

Unter Bezug auf unsere Edictalladung vom 24. September v. J. im Anzeigblatt Nro. 79. bringen wir vorstehendes Urtheil, welches an dem Condemnaten auf Betreten vollzogen werden soll, zur öffentlichen Kenntniß. Kork den 22. März 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(2) Eßlingen. [Ehegerichtliche Vorladung.] Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des Königl. Württemberg'schen Gerichtshofs für den Neckar-Kreis zu Eßlingen die Ehefrau des Bäckers Johannes Spieth von Altbach, Maria Katharina, geb. Ziegler, wegen böslicher Verlassung von Seite ihres Ehemannes um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungs Klagsache Mittwoch den 3. Juni 1835 peremtorisch bestimmt hat; so wird durch gegenwärtiges offenes Edict nicht nur gedachter Bäcker Spieth sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremtorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei 30 Tage für den ersten, 30 Tage für den zweiten und 30 Tage für den dritten Termin hiemit anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eßlingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, Spieth erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anfrufen in dieses Ehescheidungs-Sache ergehen wird was Rechtens ist.

So beschlossen im ehegerichtlichen Senate des Königl. Gerichtshofs für den Neckar-Kreis.

Eßlingen den 18. Februar 1835.

Für den Vorstand.

Oberjustizrath N. N.

Kauf-Anträge.

(3) Ettlingen. [Holländer-, Bau- und Nutzholzversteigerung.] Mittwoch den 1. April l. J. werden aus dem hiesigen Gemeindswalde im sog. Hertel- und Thiergartenschlag

145 Stamm Eichen,
45 — Forlen und

Donnerstag den 2. April im Berg- und Hägringwald

56 Stamm Eichen und eine Rusche

versteigert. Zu dieser Verhandlung laden wir die Liebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Zusammenkunft am 1. Tag im Gasthaus zum Mohren und am 2. Tag im Gasthaus zur Sonne dahier jedesmal Morgens 8 Uhr statt findet, von wo aus man in den Wald gehen und mit der Steigerung den Anfang machen wird.

Ettlingen den 17. März 1835.

Gemeinderath.

(1) Gengenbach. [Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 17. d. M. Nro. 2091. wird im Wege der Hülfsvollstreckung, Dienstags den 21 April 1835 Vormittags 9 Uhr im Rebstockwirthshause zu Ohlsbach, die den Relicten der Lorenz Rappeneker'schen Ehefrau von Haußweier eigenthümlich zustehende hälftige Heuzehnten-Bezugs-Berechtigung ab $67\frac{11}{12}$ Jauchert Wiesen in der Gemarkung Ohlsbach, im Meistgebot öffentlich versteigert werden. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungs-

preis erreicht wird. Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- oder Bürgschaftsurkunden auszuweisen und werden die weiteren Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht werden. Gengenbach den 23. März 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Aus dem Domänenwald Rokert werden Dienstag den 7. April durch den Bezirksförster Gmelin

87½ Klftr. buchen Scheitholz,
3 — ditto Kletzholz,
¾ — ditto Schleiftrogholz,
1 — eichen Scheitholz,
1 — erlen ditto,
28¾ — buchen Prügelholz,
3100 Stück ditto Wellen,
23 Stamm buchen Nutzholz und
14 — eichen Bauholz

öffentlich versteigert werden. Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Rehaker.

Gernsbach den 23. März 1835.

Großh. Forstamt.

(2) Gernsbach. [Holzversteigerung.] Aus Domänenwaldungen der Bezirksforstei Gernsbach, werden Samstag den 4. April durch Bezirksförster Gmelin nachstehende Windfallhölzer öffentlich versteigert werden.

172 Stamm tannen Bauholz,
399 Stück „ Klötze 15′ lang
39 — „ „ 24′ „
18 — „ „ 22′ „
20 — „ „ 20′ „
17 — „ Külpen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf dem Schloß Eberstein. Gernsbach den 21. März 1835.

Großh. Forstamt.

(1) Kiechlinsbergen. [Weinversteigerung.] Donnerstag den 9. April d. J. Vormittags 10 Uhr werden im Stubenwirthshause zu Ihringen ungefähr 140 Ohm herrschaftliche Zehntweine vom Jahre 1834 dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung ausgesetzt, wozu die Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Kiechlinsbergen den 24. März 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Offenburg. [Weinversteigerung.] Dienstag den 7. April d. J. Vormittags 10 Uhr werden von der unterzeichneten Stelle etwa 14 Fuder Hofwein, 1834r Gewächs in kleinen schicklichen Abtheilungen, öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Offenburg den 19. März 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

Bekanntmachungen.

(3) Donaueschingen. [Bekanntmachung.] Für die rückständige Prüfung mehrjähriger Cammeral-Rechnungen ist die weitere Aufstellung eines Revidenten bei der Fürstl. Revisionsbehörde dahier erforderlich. Mit dieser noch mehrere Jahre andauernden Beschäftigung ist der Bezug eines jährlichen Gehaltes von 500 fl. und der Genuß einer Wohnung oder einer Entschädigung hiefür von 30 fl. verbunden. Diejenigen Großh. Bad. Cammeralscribenten oder Cammeralpractikanten, welche zu diesem Geschäftszweige Lust tragen, werden hiermit aufgefordert, sich unter Vorlage ihrer Reception-Urkunden und der Zeugnisse über mehrjährige Praxis im Cammeralfache ungesäumt bei unterzeichneter Stelle anzumelden. Die Aufstellung des Revidenten geschieht zwar unter Vorbehalt viertelhähriger Aufkündigung; Fleiß, Brauchbarkeit und moralische Eigenschaften dürften jedoch das Mittel sein, sich zu einer bleibenden Anstellung zu empfehlen.

Donaueschingen den 12. März 1835.

Fürstl. Fürstenbergische Domanialkanzlei.

(2) Ebersteinburg. [Kapital zu verleihen.] In der Heiligenverrechnung zu Ebersteinburg, Amts Baden, liegen 100 fl. zu 5 pCt. per Jahr gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen von jetzt an bereit. Ebersteinburg den 19. März 1835.

Heiligenverrechnung.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind wieder frisch angekommen Italienische Violin- und Guitarre-Saiten von allen Sorten, Saiten- und Blasinstrumenten, neu und alt, um die billigsten Preiße zu haben.

Föhringer, Instrumentenhändler,
lange Straße Nro. 87. in Karlsruhe.

Dienst-Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte ev. prot. Pfarrei Hochstetten, dem Pfarrvikar Bartholomäus Lenz von Hügelheim huldreichst zu übertragen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben die erledigte Pfarrei Waldkirch, Amts Waldshut, dem Decan und Pfarrer Walter in Sentenhart gnädigst zu verleihen geruht.

Die Freiherrl. von Berlichingen'sche Präsentation des Schulkandidaten Valentin Stockert, bisherigen Schulverwalters zu Wertheim auf den erledigten kath. Schul- und Meßnerdienst zu Hungheim, Amts Adelsheim, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg